

# Ein Pionier des Naturschutzes im Kreis

Der langjährige Vorsitzende des NABU Edertal Wolfgang Lübcke feiert heute seinen 75. Geburtstag

VON MATTHIAS SCHULDT

**EDERTAL.** „Wer sich als Kind mit der Natur beschäftigt, findet zu ihr zurück, auch wenn ihm das Leben zwischendurch mal weniger Zeit lässt“, sagt Wolfgang Lübcke. Darum freue er sich so sehr über die Arbeit der heutigen Naturschutzjugend. Sie sichert die Zukunft des NABU.

Der Vorsitzende des Edertaler Naturschutzbundes spricht aus bester Erfahrung. Am 6. November 1952 gründete er als Elfjähriger mit Altersgenossen im Anraffer Dreschmaschinenschuppen eine Naturschutz-Jugendgruppe.

## ES BEGANN MIT FASZINATION

Heute vor 75 Jahren wurde Wolfgang Lübcke, der in Giflitz lebt, im mecklenburgischen Parchim geboren. Die Begeisterung für alles, was da krecht und fleucht – gerade vor der eigenen Haustür – leitet ihn bis heute. Die Faszination alles Lebendigen ließ ihn seit den 50ern nie los.

Dieses Gefühl verbindet Lübcke mit Weggefährten jener ersten Stunde, wie Karl-Heinz Gottschalk, Walter Meier, Anton „Toni“ Wenz oder dem bereits verstorbenen Karl Sperner.

„Wir überlegten, uns dem Tierschutzverein Bad Wildungen anzuschließen und besuchten die damalige Geschäftsstelle im Torbunker“, erzählt Lübcke mit einem Schmunzeln. In seiner Erinne-

rung sieht er zwei Damen in Pelzmänteln vor sich sitzen, und die Jungs wurden sich rasch einig, dass sie eigentlich etwas Anderes wollen, als sich um Haustiere zu kümmern.

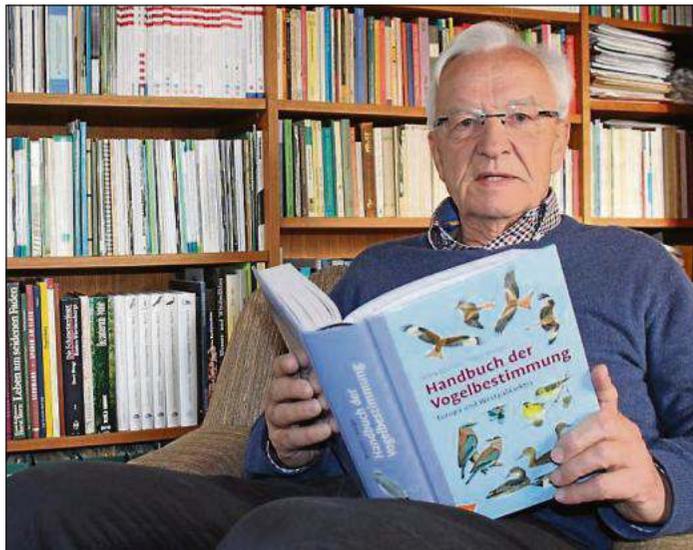
## ANRAFF ALS KEIMZELLE

Sie waren geprägt von ihrem Biologie-Lehrer Eduard Schoof am Stresemann-Gymnasium. Sie wollten Wildvögel füttern, Nistkästen für sie bauen, eine Feldholzinsel im Anraffer Graben pflegen, dort Hecken pflanzen oder über Zeitungsartikel in der WLZ gegen das Abflämmen von Rainen vorgehen. „Biotopschutz“ nennt sich das heute und gehört zum Allgemeingut jeder Bau- und Landschaftsplanung.

Damals standen die Kinder allein auf weiter Flur, aber keineswegs ohne Rückendeckung da. „Der Anraffer Bürgermeister Höhe reagierte sehr verständnisvoll und gab uns 50 Mark für den Start.“

Die muntere Gruppe bereicherte über den Naturschutz hinaus rasch das Kulturleben im Dorf. Sie organisierte Vorträge, zum Beispiel über Wilhelm Busch, oder lieh von der Kreisbildstelle einen Projektor aus, um im Gasthaus Sölzer Kinofilme zu zeigen.

1958 wuchs die Gruppe durch ihre Werbung auf 39 Mitglieder an, darunter 18 Erwachsene: eine der Keimzellen für den organisierten Naturschutz im Landkreis. Sie dehnte sich 17 Jahre danach auf die neue Großgemeinde



Wolfgang Lübcke in seinem Arbeitszimmer mit einem Buch zur Vogelbestimmung. Artenkenntnis liegt ihm am Herzen. Foto: Schuldt

Edertal aus und wirkte später mit an der Gründung des NABU-Kreisverbandes.

## HOBBY WIRD ZUM BERUF

Längst hatte Wolfgang Lübcke da sein Hobby zum Beruf gemacht, als Lehrer für Biologie und Deutsch. Wie sein Ziehvater Eduard Schoof begeisterte er die Jugend für die Natur und ihren Schutz: ob als Lehrer am GSG, als Koordinator an der Gesamtschule Edertal, wo er das Freilandlabor einrichtete, oder durch seine Arbeit als ehrenamtlicher Naturschützer. Zu seinen Ziehsohnen in diesem Sinn zählt Hartmut Mai, Landesgeschäftsführer des NABU. Artenkenntnis ist all diesen Akti-

ven gemein, doch die Zahl der Kundigen schrumpft. Mehr und mehr Menschen halten weder Buche und Eiche noch Amsel und Spatz auseinander.

## BIOLOGIE VERGISST DIE NATUR

„Es ist sehr schade und es besorgt mich, dass in Biologie-Lehrplänen kaum mehr Wert auf die Kenntnis der Natur gelegt wird“, bedauert Wolfgang Lübcke. Sein Fach droht sich in Genetik, Molekularbiologie und Biochemie zu verlieren, isoliert in Labors, mit mangelhafter Kenntnis der Lebensvielfalt unter freiem Himmel.

„Uns fehlt der Nachwuchs für Publikationsreihen wie die Vogelkundlichen Hefte Edertal“, sagt er.

## Aktiv auch in der Politik

Wolfgang Lübcke trat 1958 in die FDP ein, weil die Liberalen vor der Spaltung standen und er sie für unverzichtbar hielt in der jungen Bundesrepublik. Damalige FDP-Persönlichkeiten wie Justizminister Thomas Dehler und Bundespräsident Theodor Heuß beeindruckten ihn mit ihrer Integrität und Haltung.

Lübcke war von 1977 bis 1985 Kreistagsmitglied. Daraus erwuchs eine vielseitige Zusammenarbeit mit dem langjährigen FDP-Kreisbeigeordneten und Landtagsabgeordneten Otto Wilke.

Lübcke gehörte überdies von 2001 bis 2005 als FDP-Fraktionsvorsitzender dem Edertaler Gemeindeparlament an, wirkte in der Waldeckischen Domonialkommission und bekleidete viele weitere Ehrenämter, nicht allein beim Edertaler NABU, dem er seit 29 Jahren vorsitzt.

So war Wolfgang Lübcke in der Arbeitsgruppe Umweltbildung am Aufbau des Nationalparks beteiligt. 2002 erhielt er vom NABU die Goldene Ehrennadel und 2003 das Bundesverdienstkreuz für 50 Jahre ehrenamtliches Engagement.

Die Waldeckische Landeszeitung schließt sich den Glückwünschen von Familie und Freunden an. (su)